

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	88 (1946)
Heft:	5
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erläuterte in seinem Vortrag die Begriffe Konstitution und Gesundheit, Doz. Dr. J. Rieder, ETH, Zürich, behandelte die konstitutionelle Beeinflussung der Haustiere auf dem Wege einer gesunden Haltung, Doz. Dr. A. Jung, Bern, berichtete über die Bedeutung der vollwertigen Nahrung für Aufzucht und Dauerleistung, während Dr. W. Engeler, Zug, die erbbiologische und züchterische Seite der Konstitution und die Zusammenhänge zwischen Konstitution, Gesundheit und Leistung untersuchte. Die in der Schriftenreihe des S. V. T. veröffentlichten Vorträge bilden einen wertvollen Beitrag zur Abklärung des auf dem gesamten Gebiet der Biologie, wie insbesondere aber auch in der praktischen Haustierzucht wichtigen Problem der Konstitution. Tierzüchter, Tierärzte und Biologen werden in der Schrift wertvolle Aufschlüsse finden.

Verschiedenes.

Wie alt werden die Schweizer Tierärzte ?

Da bisher über das Alter der Tierärzte in der Schweiz sowie über die Todesursachen m. W. eine zusammenfassende Darstellung fehlt, so habe ich versucht, an Hand der im „Schweizer Archiv für Tierheilkunde“ seit 1881 enthaltenen Angaben diese Fragen abzuklären. Zu Rate gezogen wurden zu diesem Zwecke vor allem die Nekrologie, dann auch weitere Personalnotizen sowie die Beförderungslisten der Veterinäroffiziere, in denen seit 1912 das Geburtsjahr angegeben wird. Leider fehlen vielfach Daten über das Alter. So war dasselbe bei den 513 Sterbefällen von 1896—1945 nur 393mal sicher zu eruieren. Noch lückenhafter sind die Angaben über die Todesursachen, über die in der gleichen Zeitperiode nur 170mal und von 1881—1895 20mal verwertbare Notizen vorliegen. Im ganzen gesehen erlaubt aber das bearbeitete Material, wie ich glaube, einen interessanten Einblick in diese, die Belange der Tierärzte eng berührenden und zum Nachdenken anregenden Verhältnisse.

Alter.

Hierüber gibt in detaillierter Weise die Tabelle 1 Auskunft. Da nach erreichten von 430 Tierärzten

18	ein Alter von	23—30	Jahren	(4,2%)
35	„	30—40	„	(8,1%)
59	„	40—50	„	(13,7%)
87	„	50—60	„	(20,2%)
109	„	60—70	„	(25,4%)
71	„	70—80	„	(16,5%)
43	„	80—90	„	(10,0%)
8	„	90—100	„	(1,9%)

Tabelle 1.

Von 430 Tierärzten wurden

		50—51jährig	12	80—81jährig	4
		51—52	6	81—82	4
		52—53	12	82—83	6
23—24jährig	2	53—54	9	83—84	6
24—25	1	54—55	11	84—85	7
25—26	4	55—56	7	85—86	4
26—27	1	56—57	4	86—87	4
27—28	3	57—58	4	87—88	5
28—29	6	58—59	7	88—89	1
29—30	1	59—60	15	89—90	2
30—31jährig	2	60—61jährig	16	90—91jährig	2
31—32	3	61—62	4	91—92	—
32—33	2	62—63	9	92—93	1
33—34	1	63—64	9	93—94	2
34—35	2	64—65	15	94—95	—
35—36	10	65—66	13	95—96	1
36—37	5	66—67	17	96—97	1
37—38	4	67—68	13	97—98	—
38—39	4	68—69	6	98—99	—
39—40	2	69—70	7	99—100	1
40—41jährig	7	70—71jährig	8		
41—42	2	71—72	13		
42—43	5	72—73	4		
43—44	7	73—74	7		
44—45	5	74—75	4		
45—46	7	75—76	6		
46—47	5	76—77	10		
47—48	5	77—78	6		
48—49	6	78—79	5		
49—50	10	79—80	8		

Etwas mehr als $\frac{1}{4}$ der Tierärzte starben vor der Vollendung des 50. Lebensjahres, ebenfalls $\frac{1}{4}$ wurde 60—70jährig, $\frac{1}{5}$ 50—60jährig, $\frac{1}{6}$ 70—80jährig und 11,9% über 80jährig.

Den Altersrekord hält Tierarzt Eusebius Gugy von Grenchen, der bis in sein hohes Alter in Corgémont (Berner Jura) praktizierte, als hervorragender Schütze bekannt war und im Jahr 1926 in Biel im Alter von 99 Jahren, 9 Monaten und 9 Tagen starb. (Siehe dieses Archiv 1926, S. 412.)

Ihm folgen auf den höchsten Stufen der Lebensleiter Tierarzt François Bouvier, der 55 Jahre lang in Delsberg die Praxis ausübte, um dann 1908 zu seinem Sohne Jules Bouvier in Münster (Berner Jura) überzusiedeln, wo er 1915 im Alter von 96 Jahren gestorben ist. (Dieses Archiv 1915, S. 119.) Ferner starben Niklaus Mettraux, Tierarzt in Bulle (Freiburg) im Alter von 95 Jahren (1937), Rudolf Hediger

in Interlaken 93jährig (1931) und Fritz Hirsbrunner in Sumiswald, ebenfalls 93jährig, Jos. Mattmann in Gerliswil (Luzern) 92½jährig (1938), Jakob Hochstraßer in Hägglingen (Aargau) 90jährig (1897), Kaspar Meyer in Hegnau (Zürich) ebenfalls 90jährig (1907) und Karl Studer in Schaffhausen im 90. Altersjahr (1939).

Das Durchschnittsalter von 430 Tierärzten beträgt 59,8 Jahre. Dasselbe ist jedoch in den letzten 20 Jahren auf 61,56 bzw. 63,97 Jahre gestiegen, wie aus folgender Zusammenstellung ersichtlich ist.

Von 1881—1895	betrug dasselbe bei 37 Tierärzten	58,33 Jahre
„ 1896—1905	„ „ „ 62 „	55,95 „
„ 1906—1915	„ „ „ 83 „	59,93 „
„ 1916—1925	„ „ „ 64 „	59,15 „
„ 1926—1935	„ „ „ 87 „	61,56 „
„ 1936—1945	„ „ „ 97 „	63,97 „

Todesursachen.

Bestimmte Angaben hierüber können nur in 190 Fällen gemacht werden. In vielen Fällen ist in den Nekrologen oder kurzen Personalnotizen nur von „langer“ oder „längerer Krankheit“ (56mal) oder von „kurzer“ oder „schwerer Krankheit“ (22mal) u. ä. die Rede. In mehr als der Hälfte der Todesfälle wurde einfach das Ableben gemeldet.

In der Tabelle 2 sind die Krankheiten usw. zusammengefaßt, die zur Ursache des Todes geworden sind.

Tabelle 2.

Herzkrankheiten	18 Fälle
Herzschlag	20 „
Schlaganfall	12 „
Plötzlicher Tod	8 „
Gehirnschlag	6 „
Gehirn- und Nervenkrankheiten	14 „
Krankheiten der Atmungsorgane	45 „
Unfälle und Folgezustände	20 „
Infektionen	10 „
Magenkrankheiten	7 „
Darmkrankheiten	6 „
Leberkrankheiten	7 „
Pankreaskrankheiten	1 Fall
Nierenkrankheiten	3 Fälle
Karzinome und andere bösartige Neubildungen	8 „
Allgemeine Sarkomatose	1 Fall
Diabetes und Folgezustände	4 Fälle

Eine wichtige Kategorie bilden die sogenannten Schlaganfälle, die 46mal vorgekommen sind. Herzschlag trat 20mal, Gehirnschlag 6mal auf. 12mal findet sich einfach die Bezeichnung „Schlaganfall“. Hierher gehört wohl auch die Mehrzahl der Fälle von „plötzlichem Tod“

(mort subite), denn nach einer in der Zeitschrift „Médecine et Hygiène“ (1945, Nr. 57) erschienenen allgemeinen Statistik von 100 derartigen Fällen beruhten laut dem Med. J. of Australia (März 1945) 60% auf einer Herzkrankung (Atherom der Koronararterie, Herzhypertrophie, Herzdilatation, Klappenläsionen, Aneurysma der Aorta), 12% auf Blutungen in den Gehirnhäuten oder im Gehirn, je 4% auf Alkoholismus oder akuter Lungentuberkulose, 2% auf Perforation septischer Geschwüre und 13% auf anderen Ursachen. Unter den 18 Fällen von Herzkrankheiten befand sich 1 Fall von Endocarditis acuta.

Gehirn- und Nervenleiden kamen 14mal vor, wobei die Fälle von Gehirnschlag nicht mitgezählt sind, wohl aber mehrere Fälle von Freitod.

Auffallend häufig sind die zum Tode führenden Krankheiten der Atmungsorgane (45 Fälle), von denen in der Hauptsache die Tuberkulose (23 Fälle) und die Pneumonie, speziell die Grippepneumonie und Folgezustände (20 Fälle) beteiligt sind.

Auch die Unfälle bzw. Unfallfolgen bilden eine häufige Todesursache (20 Fälle). Es handelt sich dabei meist um Unglücksfälle, die mit dem Automobil- und Motorradfahren, aber auch mit dem Umgang mit Pferden (Fuhrwerk und Reiten) in Verbindung standen. In einem Fall kam es infolge Hufschlag zu einer Ruptur der Karotis (1907), in einem anderen Fall erfolgte tödlicher Absturz am Salbitschin (1926) und schließlich ist noch ein Fall von Tod durch eine Fliegerbombe (1944) erwähnenswert.

Infektionen mit tödlichem Ausgang kamen 10mal vor, darunter 3 Milzbrandinfektionen anlässlich der Sektion oder beim Blutentzug bei Kühen (1900, 1913, 1932). In einem anderen Fall führte eine mutmaßliche Rotlaufinfektion durch Mischinfektion mit Streptokokken zu rascher allgemeiner Sepsis (1934). Daneben werden noch Fälle von Furunkulose und Karbunkel erwähnt.

Magenkrankheiten sind 7mal vertreten, darunter 2 Karzinome.

Bei den 6 Darmkrankheiten handelte es sich 3mal um Appendicitis und je einmal um Ileus und Typhus.

Leberkrankheiten und deren Folgezustände werden 7mal angeführt, darunter 1 Fall von Lebertuberkulose.

Nierenkrankheiten sind 3mal vorgekommen und Diabetes mit Folgezuständen 4mal. Sehr selten waren Pankreaskrankungen und allgemeine Sarkomatose.

Bei einigen Krankheiten ist in den letzten 3 Jahrzehnten eine Abweichung in der Häufigkeit gegenüber früher zu beobachten. So erhöht sich die Zahl der Todesfälle infolge Herzkrankheiten inklusive Schlaganfälle usw. in den Jahren 1916—1945 gegenüber 1881—1915 um 3% auf 14,4% der Gesamttodesfälle. Insbesondere kann bei den Herz-

schlägen eine Erhöhung von 2,2% auf 5,2% festgestellt werden. Dagegen sind die Grippe-todesfälle in den gleichen Zeitperioden von 6,5 auf 4,8% zurückgegangen. Besonders auffallend ist dann aber der Rückgang der Tuberkulosefälle von 9,3 auf 3,6%.

Schließlich verdienen auch noch 5 Todesfälle unter 21- bis 25-jährigen Kandidaten der Tierheilkunde eine kurze Erwähnung. Die Mehrzahl derselben ist Unfällen zum Opfer gefallen, wie Durchbrennen eines Pferdefuhrwerks (1901), Absturz vom Birghorn (1916), Kopfschuß durch italienisches Geschoß auf der Dreisprachenspitze im Grenzbesatzungsdienst (1916), sowie Verschüttung durch Lawine (1945). In einem Fall lag Lungenentzündung vor (1908).

Für die Zukunft wäre eine noch bessere Bekanntgabe von Todesfällen durch die tierärztlichen Vereine usw. an die Redaktion des „Schweizer Archiv für Tierheilkunde“ zu wünschen, die dann einer späteren Statistik über das Alter und die Todesursachen bei Tierärzten zugute kommen könnte.

E. Wyssmann.

Sterbekasse und Hilfsfonds der Gesellschaft schweizer. Tierärzte.

Bilanz per 31. Dezember 1945:

Aktiven:

Bankguthaben und Wertschriften	Fr. 300 525.60
Debitoren und übrige Aktiven	„ 1 395.25
	<hr/>
	Fr. 301 920.85

Passiven:

Deckungskapital für die Ansprüche der Mitglieder an die Sterbekasse	Fr. 277 568.—
Vermögen des Hilfsfonds, inkl. Zuwendung der G. S. T. von Fr. 20 000.—	„ 24 352.85
	<hr/>
	Fr. 301 920.85

Rechnung pro 1945:

Einnahmen:

Jahresbeiträge der Mitglieder	Fr. 9 343.—
Beitrag der G. S. T.	„ 500.—
Zuwendung durch Hr. Dr. J. K.	„ 500.—
Zinseinnahmen	„ 6 346.88
	<hr/>
	Fr. 16 689.88

Ausgaben:

Auszahlungen bei Erreichen des 75. Lebensjahres	Fr.	8 000.—
Auszahlungen im Todesfall	„	3 000.—
Unterstützungszahlungen aus dem Hilfsfonds . . .	„	1 450.—
Verwaltungskosten, Bank- und Postgebühren, Druck- sachen und sonstige Auslagen	„	1 201.55
Erhöhung des Deckungskapitals	„	3 038.33
		<hr/>
	Fr.	16 689.88

Das Hilfskomitee:
Heußer, Leuthold, Oberson.

*

Totentafel. Am 28. April 1946 ist Dr. med. vet. Walter Zschokke nach langer Krankheit im Landhaus Hunziken bei Rubigen in seinem 56. Lebensjahr gestorben.

*

Berichtigung. In Heft 4 des Archivs ist auf Seite 185 unten (Tabelle 1) und auf Seite 190 oben (Zeile 4 und 6) die Konzentration der Ca Cl₂-Lösung irrtümlicherweise in Prozenten statt in Promillen angegeben.

BUREAU
der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Zürich I

Selnaustrasse 36 Telephon 25.76.70

**Anfragen und Mitteilungen administrativer Natur wie Adressen-
änderungen usw. bitten wir an das Bureau der G.S.T. zu richten**
